

An das Landratsamt Nordsachsen Jugendamt 04855 Torgau	Posteingang: Dezernat IV Soziales u. Gesundheit	Vermerke des Jugendamtes										
	05. AUG. 2022	Eingang:										
<table border="1"> <tr> <td>DL</td> <td>ZRWS</td> <td>UC</td> <td>St. u. Soz.</td> <td>SH</td> </tr> <tr> <td>SA</td> <td>JA</td> <td>SC</td> <td>AWA</td> <td>Sozial</td> </tr> </table>		DL	ZRWS	UC	St. u. Soz.	SH	SA	JA	SC	AWA	Sozial	Aktenzeichen:
DL	ZRWS	UC	St. u. Soz.	SH								
SA	JA	SC	AWA	Sozial								

Antrag für eine Projektförderung

laut „Richtlinie für die Gewährung von Zuschüssen zur Förderung der Kinder- und Jugendarbeit (§§ 11 bis 14 SGB VIII) und Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie/ Familienbildung (§ 16 SGB VIII) des Landkreises Nordsachsen“

Antragsteller	
Name: Deutscher Kinderschutzbund OV Leipzig e.V.	
Straße: Johannisallee 20	
PLZ/ Ort: 04317 Leipzig	
Ansprechpartner: Susanne Lenk	Telefon: 0341/ 70 25 727
E-Mail: kjt@dksb-leipzig.de	
<u>bei Vereinen: Satzung, Registerauszug, Gemeinnützigkeit</u>	
<input type="checkbox"/> liegt aktuell dem Antrag bei <input checked="" type="checkbox"/> liegt seit 2014 im Jugendamt vor	

Bankverbindung	
Kontoinhaber: Deutscher Kinderschutzbund OV Leipzig e.V.	
Bankbezeichnung: Bank für Sozialwirtschaft	
BIC: BFSWDE33LPZ	IBAN: DE84 8602 0500 0003 4676 00

Bitte ankreuzen!

- Freizeiten (Ferienlager, Wochenendfreizeiten) - Punkt 5.1. der Richtlinie
- Durchführung von Maßnahmen der Kinder- und Jugendarbeit und Familienbildung - Punkt 5.2. der Richtlinie
- Beschaffung von Gegenständen für die Kinder- und Jugendarbeit - Punkt 5.3. der Richtlinie
- Renovierungsmaterial für Kinder- und Jugendfreizeitstätten - Punkt 5.3. der Richtlinie
- Sachausgabenzuschuss für Kinder- und Jugendfreizeitstätten - Punkt 5.4. der Richtlinie
- Förderung des Bürgerschaftlichen Engagements in der Kinder- und Jugendarbeit sowie Familienbildung - Punkt 5.5. der Richtlinie
- Förderung der Jugendverbandsarbeit - Punkt 5.6. der Richtlinie

Kurzbezeichnung der Maßnahme
Kinder- und Jugendtelefon, präventiver Kinder- und Jugendschutz nach § 14 SGB VIII

Kosten- und Finanzierungsplan Kinder- und Jugendtelefon 2023

	Gesamt	EM/EL	KJA Leipzig	Landkreis Nordsachsen	Landkreis Leipzig Land	Landkreis Mittelsachsen	KSV
PERSONALKOSTEN							
Personal (9/4; 0,8718 VZÄ, 34 h)	54.924,03		25.025,43	6.606,00	9.193,00	5.180,00	8.919,60
Summe Personalkosten	54.924,03		25.025,43	6.606,00	9.193,00	5.180,00	8.919,60
SACHKOSTEN							
Betreiberkosten:							
Mieterie	2.850,00		1.479,00	527,00	514,00	330,00	
Betriebskosten	1.650,00		690,50	343,30	384,45	231,75	
Versicherung/Beiträge	20,00		8,00	4,00	4,00	4,00	
Wartung (gesetzlich, vertraglich Felö)							
Zwischensumme:	4.520,00		2.177,50	874,30	902,45	565,75	0,00
Verw.- und Sachkosten:							
Verwaltungsumlage 15 % insgesamt	8.238,60	1.724,00	3.884,00	927,30	927,30	776,00	
Büromaterial	70,00		25,00	15,00	15,00	15,00	
Porto	120,00		45,00	25,00	25,00	25,00	
Telefon	380,00		245,00	45,00	45,00	45,00	
Reinigung	1.055,00	576,00	299,00	60,00	60,00	60,00	
Fahrtkosten	365,00		165,00	85,00	85,00	30,00	
Wartung	460,00		260,00	75,00	75,00	50,00	
Reparatur/ Ausattung	50,00		20,00	10,00	10,00	10,00	
Öffkeitsarb./Doku.	400,00		160,00	60,00	60,00	40,00	80,00
Weiterbildung Projektleiter	200,00		95,00	35,00	35,00	35,00	
Fachliteratur	50,00		26,00	8,00	8,00	8,00	
Supervision, Coaching FK	240,00		105,00	45,00	45,00	45,00	
Honorare Supervision	2.160,00		950,00	343,00	255,00	90,00	522,00
Honorare Aus-/Fortbildung	4.000,00		1.310,00	610,00	390,00	160,00	1.530,00
Honorare/Berater	23.556,00	23.556,00					
Zwischensumme:	41.344,60	25.856,00	7.589,00	2.343,30	2.035,30	1.389,00	2.132,00
Inhaltl. Kosten							
Fahrtgeldentsch. f. ehrenamtl. Berater	7.185,00	200,00	4.335,00	975,00	975,00	700,00	
GEZ	12,00		5,50	2,50	2,50	1,50	
Bewirtung Ehrenamtlicher	100,00						100,00
Zwischensumme:	7.297,00	200,00	4.340,50	977,50	977,50	701,50	100,00
Summe Sachkosten	53.161,60	26.056,00	14.107,00	4.195,10	3.915,25	2.656,25	2.232,00
Gesamtsumme	108.085,63	26.056,00	39.132,43	10.801,10	13.106,25	7.836,25	11.151,60

Anteil Gesamt in %
Leipzig, 25.07.2022

24,11

96,21

9,99

12,13

7,25

10,32

K. Juchacz

Erklärungen zum Kosten- und Finanzierungsplan 2023

Das Projekt Kinder- und Jugendtelefon wird durch die Stadt Leipzig, die Landkreise Leipzig Land, Nordsachsen und Mittelsachsen seit über 25 Jahren gefördert. Da in den vergangenen Jahren auch immer eine Finanzierung durch den KSV zustande kam, geht der Kinderschutzbund Leipzig davon aus, dass dies auch in 2023 geschehen wird. Daher sind die geplanten Einnahmen auch vom KSV im Kostenfinanzierungsplan enthalten.

Personalkosten

Die Personalkosten im Projekt Kinder- und Jugendtelefon werden nach den Vorgaben der Stadt Leipzig vom 08.07.2022 wie folgt berechnet- Grundgehalt TvöD (Stand 2022) zzgl. monatlicher Zulage (GEW Einigungspapier vom 18.05.2022) +3% Steigerung.

Sach- und Verwaltungsausgaben

Die Betriebskosten wurden mit einer Erhöhung von 10% kalkuliert, die Mietkosten bleiben auf dem Niveau der beiden Vorjahre. Bei den Sach- und Verwaltungsausgaben, wurde für die Gesamtposition Büromaterial/ Telefon/Porto etc. eine Erhöhung von 15% eingeplant. Die Kosten für Fachliteratur, Öffentlichkeitsarbeit bleiben auf dem Niveau der Vorjahre. Die Honorare für Supervision wurden angepasst, da wir wieder mit teilnehmerstärkeren Gruppen arbeiten. Die Honorarkosten für Aus- und Weiterbildung erhöhten sich in den letzten Jahren aus unterschiedlichen Gründen (Referentenwechsel, technischer und inhaltlicher Mehraufwand infolge Umstellung auf Onlineformate, Erweiterung des Themenspektrums). Deshalb erfolgte hier auch eine Anpassung der Kosten.

Die Position für Supervision/ Coaching der FK wird ab 2023 separat aufgeführt.

Die in den Vorjahren unter allgemeine Betriebskosten aufgeführten Belege für Wartung (PC- Antivirus/, Kopiergerät) finden sich neu unter Sach- und Verwaltungsaufgaben wieder.

Eigenleistung

Die als Honorare/Berater ausgewiesenen Kosten werden als Eigenleistung in diesem Projekt aufgeführt. Sie berechnen sich wie folgt:

Das Kinder- und Jugendtelefon wird regulär im **Jahr 2023** an 250 Tagen besetzt sein. Insgesamt werden im Jahr 2023 1.500 Beratungsstunden absolviert. Die Beratungsstunde wird mit 13,00 € Beratungshonorar berechnet. Daraus ergibt sich die

Eigenleistung von 19.500,00 €. Im Teilprojekt Jugendliche beraten Jugendliche wird an 52 Beratungstagen/ Jahr 2023 insgesamt 312 Stunden beraten. Daraus ergibt sich eine Eigenleistung der jugendlichen Berater*innen von 4.056,00 €. Insgesamt beträgt diese Eigenleistung **23.556,00 €**.

Die Eigenleistung für die Reinigung des Büro- und Beratungsraumes errechnet sich wie folgt: 44 Wochen x 6,00€ (0,5h/Woche) = 264,00 € für die Reinigung des Büroraumes Fachkraft und 52 Wochen x 6,00€ (0,5h/ Woche) = 312,00 €. Ergibt eine Gesamtleistung in Höhe von **576,00€** abzüglich Urlaub, Fortbildung, Krankheit.

Die Bewirtung der ehrenamtlichen Berater*innen ist eine Kostenposition, die ausschließlich vom KSV finanziert wird.

Alle anteiligen Positionen des Kostenfinanzierungsplans, die bislang noch nicht benannt wurden und sich im Vergleich zum Vorjahr verändert haben, unterliegen den gegenseitigen Wechselwirkungen der einzelnen Fördermodalitäten der Stadt Leipzig bzw. der Landkreise und dem KSV.

Leipzig, den 27.07.2022



Kristin Drechsler

Geschäftsführerin



Susanne Lenk

Projektleiterin KJT

An das Landratsamt Nordsachsen Jugendamt 04855 Torgau	Vermerke des Jugendamtes
	Eingang: Aktenzeichen:

Antrag für eine Projektförderung

laut „Richtlinie für die Gewährung von Zuschüssen zur Förderung der Kinder- und Jugendarbeit (§§ 11 bis 14 SGB VIII) und Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie/ Familienbildung (§ 16 SGB VIII) des Landkreises Nordsachsen“

Antragsteller	
Name: Deutscher Kinderschutzbund OV Leipzig e.V.	
Straße: Johannisallee 20	
PLZ/ Ort: 04317 Leipzig	
Ansprechpartner: Susanne Lenk	Telefon: 0341/ 70 25 727
E-Mail: kjt@dksb-leipzig.de	
bei Vereinen: Satzung, Registerauszug, Gemeinnützigkeit	
() liegt aktuell dem Antrag bei (x) liegt seit 2014 im Jugendamt vor	

Bankverbindung	
Kontoinhaber: Deutscher Kinderschutzbund OV Leipzig e.V.	
Bankbezeichnung: Bank für Sozialwirtschaft	
BIC: BFSWDE33LPZ	IBAN: DE84 8602 0500 0003 4676 00

Bitte ankreuzen!

- () Freizeiten (Ferienlager, Wochenendfreizeiten) - Punkt 5.1. der Richtlinie
- (x) Durchführung von Maßnahmen der Kinder- und Jugendarbeit und Familienbildung - Punkt 5.2. der Richtlinie
- () Beschaffung von Gegenständen für die Kinder- und Jugendarbeit - Punkt 5.3. der Richtlinie
- () Renovierungsmaterial für Kinder- und Jugendfreizeitstätten - Punkt 5.3. der Richtlinie
- () Sachausgabenzuschuss für Kinder- und Jugendfreizeitstätten - Punkt 5.4. der Richtlinie
- () Förderung des Bürgerschaftlichen Engagements in der Kinder- und Jugendarbeit sowie Familienbildung - Punkt 5.5. der Richtlinie
- () Förderung der Jugendverbandsarbeit - Punkt 5.6. der Richtlinie

Kurzbezeichnung der Maßnahme
Kinder- und Jugendtelefon, präventiver Kinder- und Jugendschutz nach § 14 SGB VIII

Für Freizeiten (5.1.), und Freizeiten/ Kurse/ Seminare im Rahmen der Jugendverbandsarbeit (5.6.1.) bitte ausfüllen!

Ort der Durchführung: _____ PLZ: _____ Land/Bundesland: _____

Dauer: von: _____ bis: _____ = _____ Tage

(An- und Abreisetag zählen außerhalb des Landkreises TDO als ein zuschussfähiger Tag! Punkt 5.1.4. und 5.1.6. der Richtlinie)

Bei Freizeiten im Landkreis Nordsachsen bitte die Uhrzeit angeben!

Beginn am ersten Tag: _____ Uhr Ende am letzten Tag: _____ Uhr

Anzahl der Teilnehmer/-innen: _____

Anzahl der Betreuer/-innen: _____

Anzahl der Teilnehmer/-innen und Betreuer/-innen = Gesamtteilnehmer(innen)zahl!
Zuwendungsfähig ist in der Regel ein Betreuerschlüssel von 10 Teilnehmer zu 1 Betreuer! (Punkt 5.1.3. und 5.6.1. der Richtlinie)

Nur bei Freizeiten (Punkt 5.1. der Richtlinie) ausfüllen!

Gesamtteilnehmer(innen)zahl: _____ x Tage: _____ x max. 4 € = _____ € (max. Zuschuss)

Nur bei Freizeiten/ Kurse/ Seminare im Rahmen der Jugendverbandsarbeit (Punkt 5.6.1. der Richtlinie) ausfüllen!

Gesamtteilnehmer(innen)zahl: _____ x Tage: _____ x max. 4 € = _____ € (max. Zuschuss) oder

Gesamtteilnehmer(innen)zahl: _____ x Tage: _____ x max. 2 € = _____ € (max. Zuschuss)

Finanzierungsplan: (* detaillierte Angaben erforderlich!)

Einnahmen:			Ausgaben:	
Zuschuss Stadt/ Gemeinde	€	%	Fahrkosten*	385,00 €
Landes-/ Bundesmittel*	11.770,24 €	10,49 %	Unterkunft*	€
Teilnehmerbeiträge	€	%	Verpflegung*	€
sonstige Zuschüsse*	62.697,50 €	55,90 %	Materialkosten*	€
Spenden*	€	%	Programmkosten*	€
Eigenmittel	26.056,00 €	23,23 %	Referentenkosten*	4.000,00 €
beantragter Zuschuss	11.647,10 €	10,38 %	Mieten*	3.000,00 €
			Versicherung*	20,00 €
			Sachkosten*	97.549,84 €
			Sonstiges*	7.216,00 €
Gesamteinnahmen:	112.170,84 €	100 %	Gesamtausgaben:	112.170,84 €

(Gesamteinnahmen und Gesamtausgaben müssen übereinstimmen!)

11.01.2023 K. Dieckler

Datum/ rechtsverbindliche Unterschrift des Antragstellers und Stempel

Anlagen: aussagekräftige Konzeption der Maßnahme
detaillierte Angaben zu den * Positionen
aktuelle Satzung, Registerauszug, Gemeinnützigkeit bei Vereinen

Deutscher Kinderschutzbund
Leipzig e.V.
Johannisallee 20 · 04317 Leipzig
Tel.: (0341) 70 25 70
Fax: (0341) 70 25 729
E-Mail: info@dkab-leipzig.de

Kosten- und Finanzierungsplan Kinder- und Jugendtelefon 2024

	Gesamt	EM/EL	KJA Leipzig	Landkreis Nordsachsen	Landkreis Leipzig Land	Landkreis Mittelsachsen	KSV
PERSONALKOSTEN							
Personal (9/4: 0,8718 VZÄ, 34 h)	57.989,43		25.642,19	7.216,00	9.803,00	5.790,00	9.538,24
Summe Personalkosten	57.989,43		25.642,19	7.216,00	9.803,00	5.790,00	9.538,24
SACHKOSTEN							
Betreiberkosten:							
Miete	3.000,00		1.539,00	557,00	544,00	360,00	
Betriebskosten	1.815,00		738,50	382,30	423,45	270,75	
Versicherung/Beiträge	20,00		8,00	4,00	4,00	4,00	
Wartung (gesetzlich, vertraglich FeLö)	120,00		60,00	20,00	20,00	20,00	
Zwischensumme:	4.955,00		2.345,50	963,30	991,45	654,75	0,00
Verw- und Sachkosten:							
Verwaltungsumlage 15 % insgesamt	8.698,41	1.724,00	4.029,81	1.044,30	1.044,30	856,00	
Büromaterial	80,00		35,00	15,00	15,00	15,00	
Porto	140,00		50,00	30,00	30,00	30,00	
Telefon	400,00		250,00	50,00	50,00	50,00	
Reinigung	1.090,00	576,00	304,00	70,00	70,00	70,00	
Fahrtkosten	385,00		170,00	90,00	90,00	35,00	
Wartung	480,00		265,00	80,00	80,00	55,00	
Reparatur/ Ausstattung	50,00		20,00	10,00	10,00	10,00	
Offizialsab./Doku.	400,00		160,00	60,00	60,00	40,00	
Weiterbildung Projektleiter	200,00		95,00	35,00	35,00	35,00	80,00
Fachliteratur	50,00		26,00	8,00	8,00	8,00	
Supervision, Coaching FK	240,00		105,00	45,00	45,00	45,00	
Honorare Supervision	2.160,00		950,00	343,00	255,00	90,00	
Honorare Aus-/Fortbildung	4.000,00		1.310,00	610,00	390,00	160,00	
Honorare/Berater	23.556,00		-	-	-	-	
Zwischensumme:	41.929,41	23.556,00	7.769,81	2.490,30	2.182,30	1.499,00	2.132,00
Inhaltl. Kosten							
Fahrgeldentisch f. ehrenamtl. Berater	7.185,00	200,00	4.335,00	975,00	975,00	700,00	
GEZ	12,00		5,50	2,50	2,50	1,50	
Bewirtung Ehrenamtlicher	100,00						
Zwischensumme:	7.297,00	200,00	4.340,50	977,50	977,50	701,50	100,00
Summe Sachkosten	54.181,41	26.056,00	14.455,81	4.431,10	4.151,25	2.855,25	2.232,00
Gesamtsumme	112.170,84	26.056,00	40.098,00	11.647,10	13.954,25	8.645,25	11.770,24

Anteil Gesamt in % 23,23 35,75 10,38 7,71 12,44 7,71 100,00

Erklärungen zum Kosten- und Finanzierungsplan 2024

Das Projekt Kinder- und Jugendtelefon wird durch die Stadt Leipzig, die Landkreise Leipzig Land, Nordsachsen und Mittelsachsen seit über 25 Jahren gefördert. Da in den vergangenen Jahren auch immer eine Finanzierung durch den KSV zustande kam, geht der Kinderschutzbund Leipzig davon aus, dass dies auch in 2024 geschehen wird. Daher sind die geplanten Einnahmen auch vom KSV im Kostenfinanzierungsplan enthalten.

Personalkosten

Die Personalkosten im Projekt Kinder- und Jugendtelefon werden nach den Vorgaben der Stadt Leipzig wie folgt berechnet- Grundgehalt TvöD (Stand 2022) zzgl. monatlicher Zulage (GEW Einigungspapier vom 18.05.2022) +6% Steigerung.

Sach- und Verwaltungsausgaben

Die Betriebskosten wurden mit einer Erhöhung von 10% kalkuliert. Die Mietkosten wurden mit einer Steigerung von 15% eingeplant, da für den Zeitraum September bis Dezember eine Mieterhöhung (Verbraucherindex) zu erwarten ist. Bei den Sach- und Verwaltungsausgaben, wurde die Gesamtposition Büromaterial/ Telefon/Porto etc. mit einer Erhöhung von 5% eingeplant. Die Kosten für Fachliteratur, Öffentlichkeitsarbeit bleiben auf dem Niveau der Vorjahre. Die Honorare für Supervision wurden im Vorjahr angepasst und bleiben stabil. Die Honorarkosten für Aus- und Weiterbildung erhöhten sich im Vorjahr und bleiben stabil.

Die Position für Supervision/ Coaching der FK wird ab 2024 separat aufgeführt.

Die in den Vorjahren unter allgemeine Betriebskosten aufgeführten Belege für Wartung (PC- Antivirus/, Kopiergerät) finden sich neu unter Sach- und Verwaltungsaufgaben wieder.

Eigenleistung

Die als Honorare/Berater ausgewiesenen Kosten werden als Eigenleistung in diesem Projekt aufgeführt. Sie berechnen sich wie folgt:

Das Kinder- und Jugendtelefon wird regulär im **Jahr 2024** an 250 Tagen besetzt sein. Insgesamt werden im Jahr 2024 1.500 Beratungsstunden absolviert. Die Beratungsstunde wird mit 13,00 € Beratungshonorar berechnet.

Daraus ergibt sich die Eigenleistung von 19.500,00 €. Im Teilprojekt Jugendliche beraten Jugendliche wird an 52 Beratungstagen/ Jahr 2024 insgesamt 312 Stunden beraten. Daraus ergibt sich eine Eigenleistung der jugendlichen Berater*innen von 4.056,00 €. Insgesamt beträgt diese Eigenleistung **23.556,00 €**.

Die Eigenleistung für die Reinigung des Büro- und Beratungsraumes errechnet sich wie folgt: 44 Wochen x 6,00€ (0,5h/Woche) = 264,00 € für die Reinigung des

Bürraumes Fachkraft und 52 Wochen x 6,00€ (0,5h/ Woche) = 312,00 €. Ergibt eine Gesamtleistung in Höhe von **576,00€** abzüglich Urlaub, Fortbildung, Krankheit.

Die Bewirtung der ehrenamtlichen Berater*innen ist eine Kostenposition, die ausschließlich vom KSV finanziert wird.

Alle anteiligen Positionen des Kostenfinanzierungsplans, die bislang noch nicht benannt wurden und sich im Vergleich zum Vorjahr verändert haben, unterliegen den gegenseitigen Wechselwirkungen der einzelnen Fördermodalitäten der Stadt Leipzig bzw. der Landkreise und dem KSV.

Leipzig, den 27.07.2022



Kristin Drechsler

Geschäftsführerin



Susanne Lenk

Projektleiterin KJT



Rahmenkonzeption für die Antragstellung 2023/2024

Kinder- und Jugendtelefon



Der Deutsche Kinderschutzbund Leipzig e.V. beantragt für die Durchführung des Projektes Fördermittel beim Landkreis Nordsachsen, Dezernat Soziales und Gesundheit, Jugendamt

0. Allgemeine Angaben

Bezeichnung der Maßnahme

- Kinder- und Jugendtelefon (im folgenden KJT genannt)

Maßnahmezeitraum

- 1.1.2023 - 31.12.2024

Träger der Maßnahme

- Deutscher Kinderschutzbund Leipzig e.V. - Johannisallee 20, 04317 Leipzig - Tel.: 0341/ 7 02 57 0 - Fax: 0341/ 7 02 57 29 - E-Mail: info@dksb-leipzig.de - Ansprechpartnerin: Kristin Drechsler

Ort der Maßnahme

- Kinder- und Jugendtelefon - Johannisallee 20, 04317 Leipzig - Tel.: 0341/ 7 02 57 27- Fax: 0341/ 7 02 57 29 - E-Mail: kjt@dksb-leipzig.de - Ansprechpartnerin: Susanne Lenk

Gesetzliche Grundlagen der Maßnahme

- SGB VIII § 1 Recht auf Erziehung, Elternverantwortung, Jugendhilfe
- SGB VIII § 8a Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung
- SGB VIII § 9 Grundrichtung der Erziehung, Gleichberechtigung von jungen Menschen
- SGB VIII § 14 Präventiver Kinder- und Jugendschutz
- SGB VIII § 73 Ehrenamtliche Tätigkeit
- SGB VIII § 74 Förderung der freien Jugendhilfe
- Fachförderrichtlinie der Stadt Leipzig über die Förderung von Trägern der freien Jugendhilfe für Leistungen der Jugendarbeit
- Fachstandards Kinder- und Jugendschutz
- Integriertes Stadtentwicklungskonzept 2030 (INSEK)
- Integrierte Kinder und Jugendhilfeplanung der Stadt Leipzig, Beschluss vom 21.07.2021
- Planungsraumsteckbrief 2021 Planungsräume der Kinder- und Jugendförderung Leipzig

Allgemeine Beschreibung der Maßnahme

Das Kinder- und Jugendtelefon (KJT) mit Sitz in Leipzig ist ein telefonisches und anonymes und kostenfreies Beratungsangebot für Kinder und Jugendliche bei allen Themen, Fragen und Problemen, die sich aus ihrem privaten, familiären oder schulischen Alltag entwickeln. Das Einzugsgebiet des KJT Leipzig ist der Direktionsbezirk Leipzig und der ehemalige Landkreis Döbeln. Das Einzugsgebiet wurde von der Nummer gegen Kummer e.V. (unserer Dachorganisation auf Bundesebene) 1998 mit Einführung der bundesweit kostenfreien Telefonnummer 0800 111 0 333 für das KJT Leipzig festgelegt. Seit dem 05.12.2008 ist das KJT auch unter der europaweiten Nummer 116 111 erreichbar. Europaweit werden in Zusammenarbeit mit Child Helpline International (CHI) telefonische Beratungsangebote für Kinder und Jugendliche unter einer einheitlichen Nummer 116 111 und einheitlichen Qualitätsstandards entwickelt und vernetzt. Das KJT Leipzig befindet sich in langjähriger Trägerschaft des Kinderschutzbund Leipzig e.V.

1. Sozialräumliche und bedarfsorientierte Einordnung

Das Kinder- und Jugendtelefon Leipzig ist in Leipzig Reudnitz, im Planungsraum Ost/Südost verortet. Die Maßnahme wirkt stadtweit sowie in den angrenzenden Landkreisen Leipzig- Land, Landkreis Nordsachsen und teilweise Landkreis Mittelsachsen (ehemals Landkreis Döbeln).

2020 waren 16 % der Leipziger Einwohner*innen Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren¹. Der Bevölkerungsanteil der jungen Menschen unter 27 Jahren ist im Jahr 2021 auf einen Bevölkerungsanteil von 28% weiter gestiegen.²

Die Zahl der Kinder zwischen 6 bis unter 14 Jahren wird sich stetig bis auf plus 7,9% erhöhen³. Bei den jungen Menschen zwischen 18 bis unter 27 Jahren verläuft das Bevölkerungswachstum mit einem Plus von 7,1% etwas moderater.⁴

In der Bevölkerungsprognose von 2019 wird für die unter 27-Jährigen ein mittelfristiges weiteres Bevölkerungswachstum von 10,4% bis zum Jahr 2030 erwartet.⁵

Die Hauptzielgruppe des Kinder- und Jugendtelefons sind Kinder und Jugendliche von 8 bis unter 27 Jahren und da insbesondere im Alter von 12- 17 Jahren. Hier wird das Wachstum am stärksten ausfallen, es steigt bis auf ein Plus von 29,4%, fast einem Drittel.⁶ Das Angebot ist unabhängig von der Mobilität, vom Wohnort (Schwerpunktgebiet, Aufmerksamkeitsgebiet, ...), der Infrastruktur und ist von überall her gleichermaßen nutzbar. Es braucht einzig und allein ein Telefon und/ oder einen Email- Account. Laut JIM- Studie besitzen 94 Prozent der 12- 19-Jährigen ein Smartphone, wer kein Smartphone hat, hat Zugang zu Festnetz oder einem Mobilteil.⁷ Alle Kinder und Jugendliche brauchen den gleichen uneingeschränkten Zugang zu Informationen und Bildung.

Da das Angebot für die Nutzer*innen kostenfrei, anonym und leicht erreichbar ist, ermöglicht es einen niederschweligen Zugang, auch den Kindern und Jugendlichen, die von Armut betroffen sind.

In den nächsten Jahren werden Heranwachsende mehr als bisher in ihrer individuellen Verantwortung für soziale und berufliche Entwicklung gefordert. Qualifikation, Verselbständigung, Selbstpositionierung und Identitätsentwicklung sind Kernherausforderungen für junge Menschen⁸. Das Angebot begegnet der Geschlechtervielfalt aller Heranwachsenden mit Akzeptanz und Unterstützung, grenzt niemanden aus und fördert so den Selbstwert und die Gleichberechtigung. Es wirkt unabhängig vom Alter, vom Geschlecht, von der Herkunft, von politischer oder religiöser Anschauung, sexueller Orientierung oder einer jeweiligen körperlichen oder seelischen und geistigen Bedingung.⁹ Das Kinder- und Jugendtelefon fördert des Weiteren die gleichberechtigte Teilhabe von jungen Menschen mit und ohne Behinderung, da es ohne Zugangsvoraussetzungen nur durch das Wählen der bundesweit einheitlichen Nummer nutzbar ist.

¹ Sozialreport 2021, S. 16

² Planungsraumsteckbrief 2021- Übersicht, S. 17

³ Planungsraumsteckbrief 2021- Übersicht, S. 8

⁴ Planungsraumsteckbrief 2021- Übersicht, S. 8

⁵ Planungsraumsteckbrief 2021- Übersicht, S.8

⁶ Planungsraumsteckbrief 2021- Übersicht, S. 8

⁷ JIM- Studie 2021, Seite 65

⁸ Integrierte Kinder- und Jugendhilfeplanung Stadt Leipzig 2021, S. 21

⁹ Verhaltenskodex von Nummer gegen Kummer, 2018

Die Digitalisierung der Lebenswelten junger Menschen, insbesondere bei der Kommunikations- und Beziehungsgestaltung sowie vielfachen Veränderungen im familiären System, durch Trennung der Eltern, können zusätzliche Entwicklungsrisiken mit sich bringen. Auch die Auswirkungen der letzten beiden Pandemiejahre werden vielfältig und nachhaltig eine Rolle spielen. Diese Entwicklungen verdeutlichen die Notwendigkeit einer direkten und leicht erreichbaren Gesprächsmöglichkeit, bei denen Ratsuchende ohne Zeitdruck Vertrauen in eigene Fähigkeiten (zurück)gewinnen und nach Strategien im Umgang mit alltäglichen Herausforderungen suchen können. Das Kinder- und Jugendtelefon bietet „kontaktlose“ Gespräche bzw. Beratungen an, die gerade in Zeiten mit Begegnungs- und Kontakteinschränkungen wirksam sind.

Die Statistik des Standortes Leipzig weist ähnlich der bundesweiten Statistik von Nummer gegen Kummer folgende Themenpriorisierung der Zielgruppe und deren prozentuale Nutzungsanteile aus:

- Psychosoziale Themen und Fragen zur Gesundheit (psychische Probleme, Krankheit, Einsamkeit, Angst, Aussehen)- 43% aller Beratungsgespräche¹⁰
- Probleme in der Familie (Kind-Eltern-Beziehung, Verbote, Meinungen, fehlende Unterstützung)- 26% aller Beratungsgespräche
- Fragen zur Sexualität (Informationen zu Körper und Sexualität, „das erste Mal“, LGBTQ)- 23% aller Beratungsgespräche
- Die Gestaltung von Partnerschaft, Liebe (Partnerschaftsgestaltung, Kontaktwunsch, Verliebtheit, Liebeskummer)- 19% aller Beratungsgespräche
- Gewalt und Missbrauch (sexueller Missbrauch, körperliche und psychische Gewalt)- 17% aller Beratungsgespräche.

Die Themenbenennung durch die Kinder und Jugendlichen unterstreicht die Aktualität der Maßnahme trotz vielfältiger Alternativangebote und zeigt, dass das Kinder- und Jugendtelefon konstant nachgefragt und intensiv genutzt wird.

Junge Menschen, die zum Telefonhörer greifen und die Nummer des Kinder- und Jugendtelefons wählen, werden bereits selbst aktiv wirksam. Die Anrufenden werden befähigt, sich vor gefährdenden Einflüssen zu schützen und in ihrer Kritikfähigkeit und Eigenverantwortung gestärkt.

2. Zielgruppe

Unser Beratungsangebot richtet sich vorwiegend an Kinder und Jugendliche von 8 bis unter 26 Jahren in der Stadt Leipzig und den angrenzenden Landkreisen Nordsachsen, Leipzig Land und Mittelsachsen (ZG 1). Dabei sind die Hauptnutzergruppen die 12 bis 17-Jährigen. Da es sich bei der Zielgruppe vorrangig um Schüler*innen handelt, sind die telefonischen Beratungszeiten so angelegt, dass das Angebot auch neben dem Schulalltag genutzt werden kann. Im anonymen Einzelkontakt bestimmen die Nutzer*innen selbstwirksam die Themen, das eigene Tempo, damit auch die Intensität und Dauer des Gespräches. In diesem geschützten Rahmen bietet sich die Möglichkeit, durch wertschätzenden Kontakt Resilienz, Autonomie und Selbstwirksamkeitserleben zu stärken und Krisen als überwindbar anzusehen. Die em@il-Beratung kann darüber hinaus rund um die Uhr genutzt werden. Da das Kinder- und Jugendtelefon prinzipiell ein themenoffenes Angebot ist, das für alle Kinder und Jugendliche in diesem Altersspektrum zur Verfügung steht, gibt es inhaltlich keine Ausschlusskriterien.

¹⁰ Statistik NgK, 2021

Das Angebot wird entscheidend von den ehrenamtlichen Beratern*innen getragen (ZG2). Diese arbeiten freiwillig und spenden ihre Zeit, was eine ganz besondere Form der Pflege und Auswahl erfordert. Neben der persönlichen Haltung, Ratsuchenden vorurteilsfrei und mit Achtung zu begegnen, fordert die Beratungstätigkeit ein hohes Maß an Aufmerksamkeit, Einfühlungsvermögen sowie Flexibilität. Bei der Auswahl, der Ausbildung und der späteren Beratung wird Wert daraufgelegt, dass die Berater*innen gleichzeitig als Multiplikatoren*innen in ihrem Alltag, in Schulen und ihrer Umgebung auf das Angebot aufmerksam machen.

Darüber hinaus arbeiten wir eng mit Lehrern*innen, Sozialpädagogen*innen, Erzieher*innen aber auch Eltern an Schulen, Horten und sozialen Einrichtungen zusammen, da diese ebenfalls die Funktion als Multiplikatoren*innen einnehmen (ZG3). Das Aufsuchen der entsprechenden Einrichtungen hat sich hier als sinnvoll erwiesen, da im persönlichen Kontakt weitaus nachhaltiger über das Angebot informiert werden kann.

3. Leistungsinhalte

3.1 Ziele

Wir leisten einen Beitrag zur Verbesserung der Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen, wollen sie vor schädigenden Einflüssen schützen und ihre Lebenskompetenzen und ihr Selbstbewusstsein stärken. Weiterhin wollen wir mit Kindern und Jugendlichen ins Gespräch kommen und damit kommunikative und soziale Kompetenzen fördern. Darüber hinaus ist es Ziel, die Risikokompetenz junger Menschen zugunsten einer gesunden Entwicklung zu fördern. Das Kinder- und Jugendtelefon ist für alle zugänglich, unabhängig von Alter, Geschlecht und sozialer Herkunft, mit und ohne Behinderung. Damit fördert es die Gleichberechtigung aller Geschlechter und die gleichberechtigte Teilhabe von jungen Menschen mit und ohne Behinderung. Uns ist wichtig, Kinder und Jugendliche in ihrem Sozialraum zu erreichen, aber vor allem dort, wo es weniger Angebote gibt oder diese schwerer erreichbar sind. Als niedrigschwelliges Beratungsangebot hat das Kinder- und Jugendtelefon gerade für diese Zielgruppe eine besondere Bedeutung. Seit vielen Jahren ist es unser Ziel die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen zu verbessern und damit aktiv an der Umsetzung der Kinderrechte mitzuwirken¹¹.

Über das Zuhören bzw. Schreiben hinaus bieten die ehrenamtlichen Berater*innen den Kindern und Jugendlichen geschlechterübergreifend die Möglichkeit, sich über ihre Sorgen und Nöte, Wünsche und Meinungen zu allen Themen, die ihnen wichtig sind, zu äußern. Wir sind für Kinder und Jugendliche präventiv und in akuten Krisensituationen da, begleiten, unterstützen und vermitteln sie an weiterführende Hilfsangebote. Das KJT ist für einige Kinder und Jugendliche die einzige Chance, zeitnah und ohne die Überwindung institutioneller Hürden zu einem hilfreichen Kontakt zu gelangen.

Ein weiteres wichtiges Ziel unserer Arbeit ist es, Kinder und Jugendliche zu beteiligen. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, halten wir seit 2007 das Teilangebot „Jugendliche beraten Jugendliche“ (JbJ) vor. Das JbJ ist ein eigenständiges Beratungsangebot für Kinder und Jugendliche und erweitert gleichsam das Beratungsangebot am Kinder- und Jugendtelefon. Es sichert die Partizipation von Jugendlichen bei dem an sie gerichteten Angebot in besonderer Weise.

¹¹ Jahresbericht NgK, 2021, S. 3

Wirkungsziel: Kinder und Jugendliche nutzen ein kostenfreies, direktes und „kontaktiloses“, anonymes Gesprächs- und Beratungsangebot			
Zielgruppe	Handlungsziele	Indikatoren	
Junge Menschen zwischen 8 und unter 27 Jahre	Das KJT ist montags bis samstags von 14.00- 20.00 Uhr erreichbar.	I: Das KJT- Beraterteam besteht aus ca. 20 Berater*innen. Jede/r Berater*in verpflichtet sich, mindestens zwei Jahre am KJT tätig zu sein.	Messverfahren Dokumentation der Dienstbesetzung am Standort
		I: Alle zwei Jahre werden neue KJT-Berater*innen ausgebildet.	Dokumentation der Dienstbesetzung am Standort
		I: Die Dienste sind vollständig durch ehrenamtlich Tätige besetzt. Unbesetzte Dienste werden von der Projektkoordinatorin möglichst abgedeckt.	Führen eines Dienstplanes, Dokumentation und Planung der Dienstbesetzung
		I: Das Beraterteam im Teilprojekt Jugendliche beraten Jugendliche (JbJ) besteht aus 12 Berater*innen. Aufgrund der hohen Fluktuation werden jährlich neue JbJ- Berater*innen ausgebildet.	Dokumentation der Dienstbesetzung am Standort
	Das Beratungsangebot ist bei der Zielgruppe bekannt.	I: Zur Bekanntmachung des Angebotes nutzen wir die bundeseinheitlichen Flyer, Plakate von NgK (Nummer gegen Kummer e.V.)	Anzahl der verteilten Öffentlichkeitsmaterialien
		I: Die Flyer verteilen wir in Schulen, OFTs, Jugendhilfeeinrichtungen, öffentlichen und privaten Einrichtungen.	Anzahl der verteilten Öffentlichkeitsmaterialien
		I: Das Angebot wird in Schulen im Rahmen von Projekttagen vorgestellt.	Anzahl der Anfragen, Projektdokumentation
		I: Das Angebot wird auf der Homepage des Kinderschutzbundes beworben.	Projektdokumentation

Wirkungsziel: Kinder und Jugendliche werden in ihrer Selbstbestimmung und Eigenverantwortung gestärkt und erhalten leicht niederschwellige Informationen und Beratung und ggf. Weitervermittlung	
Durch die Niederschwelligkeit des Beratungsangebotes erreichen wir möglichst viele Kinder und Jugendliche.	<p>I: Die Rufnummer des KJT ist bundesweit einheitlich, kostenfrei und leicht nutzbar.</p> <p>I: Die Beratung ist anonym. Die Nummer erscheint nicht auf dem Display bzw. auf der Telefonrechnung.</p> <p>I: Die Nummer des KJT ist auch über das Handy kostenlos erreichbar.</p> <p>I: Das KJT ist ein Beratungsangebot für alle Kinder und Jugendlichen mit und ohne Behinderung, unabhängig von der Problemlage, des Alters sowie der sozialen Herkunft der Anrufenden.</p> <p>I: Die em@jl- Beratung ist ebenfalls anonym und kostenlos. Durch die bundesweit veröffentlichte Homepage von NgK ist der Zugang leicht. Die Homepage wird mit der DKSB-Homepage verlinkt.</p>
	<p>Kontakt- und Themenerfassung in Form einer Onlinestatistik durch NgK</p> <p>Kontakt- und Themenerfassung in Form einer Onlinestatistik durch NgK</p> <p>Kontakt- und Themenerfassung in Form einer Onlinestatistik durch NgK</p> <p>Kontakt- und Themenerfassung in Form einer anonymisierten Onlinestatistik durch NgK</p> <p>Kontakt- und Themenerfassung in Form einer Onlinestatistik durch NgK</p>
Das Beratungsangebot ist themenoffen und richtet sich nach den Bedürfnissen der Anrufenden	<p>Bei Bedarf Reflexionsgespräch nach Beratungen mit Projektkoordination, kontinuierliche Supervisionen</p> <p>Kontinuierliche Supervisionen, Themenerfassung in Form einer Onlinestatistik durch NgK</p>

	<p>Die Anrufenden werden im Bedarfsfall an weitere Beratungsangebote vermittelt.</p> <p>Im Rahmen unserer Öffentlichkeitsarbeit- und Gremienarbeit setzen wir uns aktiv für die Rechte und Themen von Kindern und Jugendlichen ein.</p>	<p>I: Der Anrufende kann selbstbestimmt über die Gesprächsinhalte und Kontaktdauer entscheiden.</p> <p>I: Die jugendlichen Berater*innen sind Ansprechpartner, die ganz besonders nah an der Lebenswelt von Jugendlichen sind und deren Sprache sprechen.</p> <p>I: Zur Weitervermittlung nutzen die Berater*innen die Onlinedatenbank DAJEB.</p> <p>I: Durch angebotsrelevante Fortbildungen, Einrichtungsbesuche lernen die Berater*innen die Arbeit unterschiedlicher Jugendhilfeeinrichtungen in und um Leipzig kennen, damit vermitteln sie besser.</p> <p>I: Wir bieten Workshops zu Themen an, die Kinder und Jugendliche bewegen (z.B. Toleranz und Partizipation, gewaltfreie Kommunikation)</p> <p>I: Die Projektkoordinatorin arbeitet aktiv in Gremien und Arbeitskreisen der Stadt Leipzig und der Landkreise mit.</p> <p>I: Im Rahmen von öffentlichen Veranstaltungen kommen wir mit Jugendlichen ins Gespräch.</p> <p>I: Wir nutzen die von NgK jährlich erstellte Statistik, um die Lebenssituation der Anrufenden in der Öffentlichkeit darstellen zu können bzw. auf bestimmte Problemlagen hinzuweisen.</p>	<p>Kontinuierliche Supervision, Reflexionsgespräche mit der Projektkoordinatorin</p> <p>Kontakt- und Themenerfassung in Form einer Onlinestatistik durch NgK</p> <p>Themenerfassung in Form einer Onlinestatistik durch NgK, regelmäßige Auswertung der Statistik durch Projektkoordinatorin</p> <p>Projektdokumentation, regelmäßige Auswertung der Statistik durch Projektkoordinatorin</p> <p>Anzahl der Workshopangebote</p> <p>Teilnehmerlisten, Projektdokumentation</p> <p>Dokumentation der Aktionen, Projektdokumentation</p> <p>Artikel, Pressemitteilungen in verschiedenen Medien, Facebook</p>
--	---	---	---

Wirkungsziel: Nutzer*innen erhalten durch die jugendlichen Berater*innen im Rahmen des Beteiligungsprojektes JbJ durch deren eigene Erfahrungen veränderter Lebenswirklichkeiten eine lebensnahe Beratung		Dokumentation der Dienstbesetzung am Standort
Jeden Samstag von 14.00-20.00 Uhr beraten jugendliche Berater*innen am KJT, in den Ferien wird eine Dienstbesetzung angestrebt.	I: Das JbJ- Beraterteam besteht aus 12 Berater*innen. Jede/r Berater*in verpflichtet sich, mindestens ein Jahr am KJT zu arbeiten.	Dokumentation der Dienstbesetzung am Standort
	Das Beratungsangebot wird verstärkt beworben.	Dokumentation der Aktionen, Projektdokumentation
Die jugendlichen Berater*innen werden bei ihrer Beratungsarbeit begleitet und unterstützt.	I: Eine jährliche Ausbildung von 10-12 jugendlichen Berater*innen wird aufgrund der hohen Fluktuation angestrebt.	Dokumentation der Aktionen, Projektdokumentation
	I: Bei allen öffentlichen Veranstaltungen, Aktionen wird das JbJ separat (bestenfalls direkt durch jugendliche Berater*innen) beworben.	Dokumentation der Aktionen, Projektdokumentation
	I: Jugendliche Berater*innen wirken als Multiplikatoren.	Teilnehmerlisten, Protokolle der Teamtreffen und Beraterstammtische
	I: In Teamtreffen, Beraterstammtischen wird speziell auf die Themen und Bedürfnisse der jugendlichen Berater*innen eingegangen. Es werden separate JbJ- Teamtreffen organisiert.	Teilnehmerlisten, Projektdokumentation
	I: Es werden separate Fortbildungen mit den Themenwünschen für jugendliche Berater*innen organisiert.	Teilnehmerlisten, Projektdokumentation
	I: Eine Teilnahme an bundesweiten Austauschtreffen der JbJ durch jugendliche Berater*innen wird angestrebt.	Teilnehmerlisten, Projektdokumentation

Wirkungsziel: Kinder/ Jugendliche erhalten eine Stärkung in der Entwicklung ihrer selbstwirksamen Risiko- und Lebenskompetenz und werden individuell und bedarfsgerecht in ihrem Lebensalltag unterstützt		Abschlussgespräch nach Ende der Theorieausbildung, jährliche
Die Berater*innen entlasten den Anrufenden durch	I: Wir bilden die Berater*innen nach den bundesweit einheitlichen Richtlinien und	

	Zuhören, Wertschätzung und zeigen Empathie	Fachstandards von NgK aus (Gesprächsausbildung, Beratergrundhaltung)	Reflexionsgespräche, kontinuierliche Supervisionen
	Achtsam und respektvoll spüren wir die Ressourcen der Kinder und Jugendlichen im Beratungsprozess auf	I: Grundlage der Beratungstätigkeit ist die Auseinandersetzung und Identifikation mit dem Verhaltenskodex von NgK I: Schulung in gewaltfreier Kommunikation	Dokumentation Abschlussgespräch, Dokumentation Verhaltenskodex, kontinuierliche Supervisionen
	Wir vermitteln bei Bedarf im Beratungsprozess Informationen zu weiterführenden Hilfen	I: Die Berater arbeiten mit dem DAJEB und erhalten fortführend Kenntnisse über das regionale Jugendhilfenetzwerk.	Regelmäßige Auswertung der Projektstatistik durch Projektkoordinatorin, Protokolle Teamtreffen, Beraterstammtsiche

Wirkungsziel: Das Beraterteam sichert eine hohe Beratungs- und Reflexionskompetenz zum Schutz des Kindeswohls ab			
Ehrenamtliche Berater*innen (bspw. Studenten, Arbeitnehmer, Rentner) zwischen 16 und 65 Jahre	Die KJT- Ausbildung findet aller 2 Jahre mit 12-15 Teilnehmer*innen statt. Die JbJ- Ausbildung findet jährlich mit 10- 12 Teilnehmer*innen statt. Wir organisieren wiederkehrend Fortbildungen zu Gesprächsführungstechniken und angebotsrelevanten inhaltlichen Themen.	I: KJT- Ausbildung fand statt. I: JbJ- Ausbildung fand statt. I: Im Jahr organisieren wir 4-5 Fortbildungen und 11- 12 Supervisionen sowie 2 Einrichtungsbesuche. Eine kontinuierliche Informationsweitergabe erfolgt über Mails, Beratertreffen oder Material am Arbeitsplatz.	Dokumentation der Ausbildung, Teilnehmerlisten Dokumentation der Ausbildung, Teilnehmerlisten Projektdokumentation, Teilnehmerlisten
	Wir halten aktiv Kontakt und gestalten die Beziehung zu den ehrenamtlich Tätigen stärkend und verlässlich.	I: Im Jahr organisieren wir 4 Beraterstammtsiche, 2-3 saisonale Treffen (bspw. Sommerfest) und sind fortwährend im Hintergrunddienst Ansprechpartner zur emotionalen Entlastung.	Projektdokumentation, Teilnehmerlisten

3.2 Methoden

Folgende Methoden finden während der Beratung Anwendung:

- Grundlage der Beratung ist die Gewaltfreie (wertschätzende) Kommunikation
- Personenzentrierte sowie Ressourcenorientierte Beratung
- Andere Beratungsansätze, wie der Systemische Beratungsansatz oder TZI
- Vermitteln an Beratungsstellen oder andere Angebote der Kinder- und Jugendhilfe bzw. des Kinder- und Jugendschutzes, evtl. an sportliche und kulturelle Angebote öffentlicher und freier Träger im gesamten Einzugsgebiet
- Vermittlung von weiterführenden oder speziellen Hilfs- und Therapieangeboten.

Folgende Methoden finden innerhalb der Betreuung der ehrenamtlichen Berater*innen Anwendung:

- regelmäßig stattfindende Supervisionen aller 6-8 Wochen
- Teamsitzungen zu speziellen Themen und zum Fachaustausch
- Fortbildungsveranstaltungen in Seminarform, zu gewünschten Themen der Berater*innen
- Vorstellung der Arbeit bestimmter Einrichtungen der Jugendhilfe im Einzugsbereich, an die vorwiegend vermittelt wird.

Folgende Methoden finden zur passgenauen Erreichung der Zielgruppe Anwendung:

- Erarbeitung von Statistiken und Beratungsprotokollen zu den Beratungsgesprächen, sowie eine laufende Analyse der Problemsituation im Einzugsbereich
- Zusammenarbeit mit dem kommunalen Amt für Jugend und Familie der Stadt Leipzig, den Kreisjugendämtern des Regierungsbezirkes und freien Trägern des Einzugsbereiches
- Vernetzung mit freien und öffentlichen Trägern der Jugendhilfe (Arbeitskreise, Facharbeitsgruppen etc.)
- themen- und zielgruppenorientierte Öffentlichkeitsarbeit des Projektes
- Nutzen von Synergien der Peer-Education durch das Teilprojekt JbJ.

4. Leistungsumfang

4.1 Erreichbarkeit

Das Kinder- und Jugendtelefon Leipzig ist unter der bundesweit einheitlichen Rufnummer **0800 111 0 333** oder unter der europaweiten Rufnummer **116 111 Montag – Samstag von 14.00 bis 20.00 Uhr** erreichbar. Um die europaweite Nummer bekannter zu machen und dem Anspruch einer tatsächlich europaweiten Child Helpline gerecht zu werden, werden die Öffentlichkeitsmaterialien in Zukunft vorrangig mit dieser Nummer präsentiert, ohne dass die bundesweite Rufnummer ihre Gültigkeit verliert. Die em@il-Beratung ist anonym, kostenlos und rund um die Uhr für Ratsuchende unter www.nummergegenkummer.de erreichbar. In einem passwortgeschützten Portal, das mit Unterstützung der Deutschen Telekom eingerichtet wurde und laufend aktualisiert wird, können Kinder und Jugendliche ihre Anfragen (Mails) an das em@il-Beratungsteam versenden.

Die Projektkoordinatorin ist telefonisch, per Email oder auch persönlich wochentags in ihrem Büro erreichbar und sichert damit einen nahen Kontakt zu den ehrenamtlichen Mitarbeitern*innen. Über ein Diensthandy ist sie bei Bedarf als Coach auch in den

Abendstunden (bis 20 Uhr), insbesondere samstags für die jugendlichen Berater*innen ansprechbar.

4.2 Angebote, Kurse, Projekte und sonstige Leistungen

Die Angebote richten sich an Kinder/ Jugendliche, (potentielle) Ehrenamtliche Berater*innen sowie an Multiplikatoren. Das Kinder- und Jugendtelefon Leipzig untergliedert sich in 3 Teilbereiche: die telefonische Beratung durch KJT- Berater*innen montags bis freitags 14:00 - 20:00 Uhr, die telefonische Beratung durch jugendliche Berater*innen samstags 14:00 - 20:00 Uhr sowie die zu jeder Zeit abfragbare em@il-Beratung durch zusätzlich qualifizierte Berater*innen. Die Beratung erfolgt durch ausgebildete, ausgewählte Personen, welche ehrenamtlich im Projekt tätig sind. Das Team der erwachsenen Telefonberater*innen sollte möglichst 25 Personen, das Team der jugendlichen Telefonberater*innen möglichst 15 Personen umfassen und die Anzahl der Mailberater*innen ist nicht begrenzt. Wir sind bestrebt sowohl Beraterinnen als auch Berater auszubilden, um die Zielgruppe geschlechtssensibel/ geschlechtsspezifisch beraten zu können.

Die Ausbildung der Berater*innen umfasst 100 Stunden und gliedert sich in zwei große Ausbildungskomplexe. Zum einen der Komplex der Gesprächsführung und Selbstreflexion/ Grundhaltung eines Beraters und zum anderen die Themen, welche von den Kindern und Jugendlichen verstärkt nachgefragt werden. Die Anzahl der Teilnehmenden ist je Ausbildung auf 15 Personen begrenzt. Zur em@il-Beratung werden nur Berater*innen zugelassen, die bereits seit mindestens 1 Jahr am KJT beraten haben und eine entsprechende Zusatzqualifikation absolviert haben. Diese Zusatzqualifikation wird durch Nummer gegen Kummer organisiert und durchgeführt. Zum Standard unseres Angebotes zählt jährlich das Vorhalten von 2-3 Weiterbildungen, 1-2 Einrichtungsbesuchen in der Region und 5-6 Supervisionen, außerdem mindestens 2 Teamtreffen, 2-3 Beraterstammtischen und saisonaler Feste, zur Stärkung der Berateridentität. Die Übernahme eines Ehrenamtes ist schon lange keine Selbstverständlichkeit mehr, deshalb erfolgt die Pflege und damit Wertschätzung unserer ehrenamtlichen Telefonberater*innen zusätzlich durch selbsthergestellte Präsente, ergänzende Verpflegungsangebote und Aufmerksamkeiten durch die Koordinatorin außerhalb ihrer Arbeitszeit.

Des Weiteren bieten wir Informationsveranstaltungen für Multiplikatoren an, um die Arbeitsweise und die Ziele des Projektes zu erklären. Damit gewinnen wir Multiplikatoren*innen wie bspw. Lehrer*innen, Schulsozialarbeiter*innen, Mitarbeiter*innen kooperierender Jugendhilfeangebote, welche die Bekanntmachung und Nutzung des Angebotes durch die Zielgruppe unterstützen. Diese Informationsveranstaltungen bietet die Koordinatorin auch für Kinder und Jugendliche an. Der Schwerpunkt liegt hier auf der Vorstellung des Angebotes an sich, aber auch auf der Werbung für interessierte Jugendliche für das Teilprojekt JbJ. In dem die Kinder und Jugendlichen erfahren, wie die Arbeitsweise am Kinder- und Jugendtelefon funktioniert und wer berät, werden die alternativen Kontaktversuche (Test- und Scherzanrufe, Schweiger) reduziert. Diese Informationsveranstaltungen werden oft mit Themen wie Toleranz und Partizipation oder gewaltfreie Kommunikation oder Kinderrechte kombiniert. Über den gruppenspezifischen Ansatz wird der Inhalt von Toleranz, Akzeptanz sowie Gleichberechtigung vermittelt bis hin zur Bearbeitung der Frage wie eine gleichberechtigte Gesellschaft aussehen könnte. Über den Ansatz der gewaltfreien

Kommunikation geht es um das Erkennen eigener Bedürfnisse und die Bedürfnisse des Kommunikationspartners und bei der Thematik Kinderechte um Bekanntmachung und Umsetzung dieser. Außerdem wird das Kinder- und Jugendtelefon beworben durch Kooperationen mit verschiedenen Trägern sowie bei sozialraumbezogenen Kinderbeteiligungsfesten, Familienfesten, Projekttagen in Schulen, Projektpräsentation im Rahmen von öffentlichen Aktionen sowie Festen.

4.3 Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit, Kooperationsformen

Gremien

Bundesebene		
Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendtelefon, Jugendliche beraten Jugendliche, em@il-Beratung	Arbeitstreffen einmal jährlich für KJT, JbJ und em@il getrennt voneinander, jeweils 2 Tage	wichtig für Informationsfluss zw. den Standorten und NgK als Dachverband, Diskussionsplattform für Neuerungen (z.B. in Statistik, Standards, Abläufe...), unbedingt beibehalten, Mitwirkung der Jugendlichen an JbJ - Arbeitstagung angestrebt
Mitgliederversammlung Nummer gegen Kummer, kombiniert mit Fachaustausch	Einmal jährlich	Gemeinsame Weiterbildung zu Themen, die aktuell relevant sind, Austausch zu Zukunftsperspektiven (z.B. Chat- Beratung)
Landesebene		
Landesarbeitsgemeinschaft Sachsen Kinder-, Jugend- und Elterntelefone, em@il-Beratung	Arbeitstreffen 4mal im Jahr für je einen Tag	wichtig für Erfahrungsaustausch, Informationsfluss zur KSV-Finanzierung und aktuellen sächsischen Entwicklungen (z.B. Ehrenamtsförderung, gemeinsame Ö-Aktionen, Förderperioden...), KJT und ET-Koordinatorin wechseln sich mit Teilnahme ab, Prinzip beibehalten
Kommunale Ebene		
AK Jugendschutz	Arbeitstreffen viermal jährlich aller Projekte nach §14 SGB VIII in Leipzig für jeweils 3 Stunden	wichtig für Informationsfluss zu aktuellen Entwicklungen innerhalb Leipzigs (z.B. Drogen- oder Sektenentwicklung, Fördermaßnahmen, Positionierung der stadtweiten Angebote...), Prinzip unbedingt beibehalten
AK Jugend Nordsachsen	Arbeitstreffen aller Fachkräfte im sozialen Bereich im Bereich	wichtig für Informationsfluss zw. Amt und Fachkräften und zwischen den Fachkräften, Weitergabe der ÖA-Materialien des KJT, aus Zeitaspekten nimmt

	Delitzsch/Schkeuditz (alle 4 Wo) und Torgau/Oschatz (4mal jährlich) für jeweils etwa 3 Std.	Koord. bislang nur an den Schkeuditz/Delitzsch-Treffen etwa 5 Mal jährlich teil, TN an einem T/O-Treffen ist umgesetzt, die Teilnahme an 2 Fachtagen wird nach Kosten- und Themenlage entschieden, P. beibehalten
AK Sexualpädagogik	Arbeitstreffen der Fachkräfte in Schwangerenberatungsstellen, Aidshilfe, Gesundheitsamt, freier Sexualpädagogen und anderen Beratungsstellen 4mal jährlich für etwa 4 Stunden	wichtig für Informationsaustausch zu aktuellen Entwicklungen (z.B. Elternarbeit, neuere Ansätze in der Sex-päd., Prävention etc.) Koord. kann aktuelle Trends aus der KJT-Statistik beitragen, hat aber keine Sexualpädagogische Ausbildung, unterbreitet deshalb auch keine Workshops, AK bietet großen Wissenspool für die KJT-Ausbildung, Prinzip beibehalten
Koordinierungskreis Leipzig Land	Arbeitstreffen aller landkreisweiten Angebote 4mal jährlich für etwa 3 Stunden	wichtig für das Ablesen regionaler Trends im Landkreis und den Austausch, wo welches Angebot gebraucht wird, Erarbeitung der Themen für die Klausurtagung LL, Weitergabe der ÖA-Materialien des KJT, Prinzip beibehalten
Planungsraumarbeitskreis Ost/ Südost Leipzig	Arbeitstreffen aller Angebote im Planungsraum alle 6 Wochen für etwa 3 Stunden	wichtig für planungsraumbezogene Angebote, pro PRAK ein DKSB-Vertreter, deshalb wird KJT zusammen mit FYM im PRAK abwechselnd vertreten sein
Gesundes Städte-Netzwerk	Arbeitstreffen von Projektpartner im Gesundheitsbereich mit unterschiedlichen Schwerpunkten	Koord. ist über Verteiler an Netzwerk angebunden, Prinzip beibehalten

Öffentlichkeitsarbeit

Für die Bekanntmachung des Beratungsangebotes nutzen wir die Materialien der Nummer gegen Kummer e.V., um einerseits ein besseres Wiedererkennen des Angebotes zu nutzen und gleichzeitig können so die Kosten für den Standort Leipzig minimiert werden. Wir stellen die Arbeit des Kinder- und Jugendtelefons z.B. in Schulen, Horten und Jugendhilfeeinrichtungen vor, führen thematische Workshops durch, nehmen an Projekttagen in der Stadt Leipzig bzw. in den Landkreisen teil, sind in verschiedenen Arbeitskreisen integriert und stehen in einer engen Kooperation mit Lehrern*innen, Erziehern*innen und Schulsozialarbeitern*innen. Durch diese Öffentlichkeitsarbeit wird das KJT innerhalb der Kernzielgruppen bekannt und gleichzeitig werden dadurch viele Menschen auf dieses Projekt aufmerksam gemacht, die sich als ehrenamtliche Berater*innen engagieren möchten. Um geeignete Berater*innen zu finden, nutzen wir die Homepage des DKSB OV Leipzig e.V., die Kontakte zur HTWK Leipzig, Universität Merseburg, Universität Leipzig und annoncieren regelmäßig in den ortsüblichen Tageszeitungen der Stadt Leipzig und der Landkreise und in den kostenfreien Wochenzeitungen und über soziale Medien. Um jugendliche Berater*innen auf die Möglichkeit zur Mitgestaltung des Projektes aufmerksam zu machen, wird in Schulen und Universitäten geworben. Für das Angebot Jugendliche beraten Jugendliche werden sowohl von Nummer gegen Kummer e.V. als auch von den aktiven, jugendlichen Beratern*innen in Leipzig eigene Werbematerialien genutzt.

Kooperationsformen

Wir kooperieren eng mit den Akteuren in der Kinder- und Jugendhilfe, die mit unseren Zielgruppen zusammenarbeiten. Auch nutzen wir die Kooperationen mit Beratungsstellen (z.B. Kinderschutzzentrum, Drahtseil, Plan L), die wir im Rahmen von Weiterbildungsveranstaltungen für unsere Berater*innen besuchen und kennenlernen. Eng kooperieren wir mit dem Projekt Elterntelefon und den Schulsozialarbeiterinnen der Wiederitzscher OS, Paul-Robeson OS, Grundschule am Auensee sowie der Wilhelm-Hauff GS, welche sich ebenfalls in unserer Trägerschaft befinden. Schriftliche Kooperationsvereinbarungen existieren hierzu aber nicht.

5. Beteiligungsformen

Die Beteiligung der Kinder und Jugendlichen am Projekt verläuft im Wesentlichen in zweierlei Hinsicht:

- Der Anruf erfolgt freiwillig, die Inhalte bestimmen die Kinder und Jugendlichen, so wie sie es zum Beratungszeitpunkt benötigen. Die Niederschwelligkeit und Themenoffenheit garantiert eine Beteiligung jedes Kindes/Jugendlichen. Die ehrenamtlichen Berater*innen sind dafür ausgebildet, die Unterschiedlichkeit der Anrufe/Mails wertschätzen zu können (auch wenn es sich mal um einen „Testanruf“ handelt).
- Darüber hinaus bieten wir Jugendlichen im Alter von 16-27 Jahren mit dem Teilprojekt „Jugendliche beraten Jugendliche“ die Möglichkeit, sich zu engagieren und das Angebot mitzugestalten. Dabei ist uns der Grundsatz der Mitbestimmung der ehrenamtlichen Berater*innen wichtig und kommt unter anderem bei organisatorischen Entscheidungsfindungen, bei der thematischen Auswahl von Weiterbildungen, bei der Wahl des Supervisors, bei der Erstellung und Präsentation

von Öffentlichkeitsmaterialien oder dem Organisieren von gemeinsamen Aktivitäten zum Tragen.

Die jugendlichen Berater*innen erhalten durch ihr Engagement beim Kinder- und Jugendtelefon die Möglichkeit, eigene Ideen umzusetzen, Erfahrungen für ihren weiteren Lebensweg zu sammeln und Kontakte zu anderen Berater*innen aufzubauen. Um den entsprechenden Jugendlichen aus der oben beschriebenen Zielgruppe die Möglichkeit zu geben, an dem Projekt auch als Berater*in teil zu haben, steuern wir unsere Suche nach auszubildenden Berater*innen u.a. auch in den Gebieten, wo bislang wenig Teilhabe gelebt werden kann, da die strukturellen Voraussetzungen dazu fehlen. Wir suchen z.B. Berufsschulen und Mittelschulen auf, aber auch Gymnasien und Universitäten, damit die Vielfalt innerhalb der Beratergruppe weiterhin durch eine strukturelle Heterogenität gesichert bleibt.

6. Räume und Ausstattung

Sowohl die räumlichen Gegebenheiten als auch die Ausstattung entsprechen den Richtlinien von Nummer gegen Kummer e.V. und den Anforderungen des Arbeitsschutzes.

Die Projektleiterin hat ein Büro mit einer Größe von 16,47 m². Im selben Büro wird für Praktikanten*innen ein Arbeitsplatz vorgehalten.

Für den Telefondienst ist ein separater Beratungsraum unbedingt notwendig, der eine ungestörte Beratung ermöglicht. Dieser Telefonberatungsraum hat eine Größe von 9,53 m². Um auch hier Synergieeffekte zu nutzen, wird dieser Raum am Vormittag von den Elterntelefonberatern*innen und am Nachmittag von den Beratern*innen am Kinder- und Jugendtelefon genutzt. Der Arbeitsplatz wird so eingerichtet, dass es für die Berater*innen eindeutig ist, welche Unterlagen zum ET bzw. zum KJT gehören. Zum Führen der Onlinestatistik sind an den Beratungstelefonen Computerarbeitsplätze mit Internetanschluss zwingend notwendig. Da die Beratung im Teilprojekt JbJ ausschließlich an Samstagen stattfindet, nutzen die jugendlichen Berater*innen den Beratungsraum bzw. den bereits vorhandenen Telefonanschluss des Kinder- und Jugendtelefons. Im Beratungsraum stehen alle themenrelevanten Bücher/Zeitschriften den Berater*innen zur Verfügung. Für die em@il-Beratung ist kein eigenständiger Arbeitsplatz nötig, da die Berater*innen auch von zu Hause arbeiten oder die Räumlichkeiten des KJT nutzen können. Darüber hinaus stehen dem Projekt ein Beratungsraum für Einzel- bzw. Auswahlgespräche und ein Seminarraum für Fortbildungen, Teamsitzungen und Supervisionsveranstaltungen zur Verfügung. Die Kosten werden anteilig von allen Projekten getragen.

Aus der Erfahrung der Pandemie ist die Nutzung des Seminarraumes unter Kontaktbeschränkungen mit Abstandsregelung nicht gegeben. Bei Bedarf müssten wir entsprechend große Räumlichkeiten gegen Nutzungsgebühr mieten.

7. Personal

7.1a Personalberechnung 2023

Berechnung in 2023 zur Verfügung stehenden Arbeitszeit (AZ) bei 0,8718 VzÄ (34h/5 Tage-Woche)	Wochen (W)	Tage (d)	Stunden (h)
Jahr 2023	52,00	365	2482
abzgl. Wochenenden (Sa+So)		105	714
abzgl. gesetzl. Feiertage (die auf einen Arbeitstag fallen)	2	10	68,0
abzgl. Freistellungstage (24. U. 31.12.)	0,4	2	13,6
abzgl. Urlaub	6	30	204
abzgl. Ausfall durch Krankheit, Kuren	2,6	13	88,4
abzgl. Fort- und Weiterbildung	0,6	3	20,4
bereinigte Arbeitszeit 0,8718 VzÄ	40,40	202,00	1.373,60

Koordination				
Vor- u. Nachbereitung (Supervision/ Teamtreffen/ Fort- und Weiterbildungen)	Std./Wo	4	161,6	4,9%
Koordinierung, fachliche Unterstützung/ Anleitung Ehrenamtlicher	Std./Wo	15	606,0	18,4%
Öffentlichkeitsarbeit/ Multiplikatorenarbeit	Std./Wo	1	40,40	1,2%
Summe inhaltliche Aufgaben:		20	808,00	24,5%
Teamberatung	Std./ Mo	6	60,6	1,8%
Gremienarbeit	Std./ Mo	6	60,6	1,8%
Qualitätsmanagement	Std./Wo	2	80,8	2,4%
Verwaltungsarbeit	Std./ Wo	8	323,2	9,8%
Summe administrative Aufgaben		13	525,2	15,8%
Praktikumsstelle, Mentorentätigkeit	Std./Wo	1	40,40	1,2%
		34		
KJT Beratung durch Ehrenamtliche	Std./Wo	36	1.836,00	56%
Öffentlichkeitsarbeit durch Ehrenamtliche, Praktikanten (bedarfsabhängig)	Std./Wo	2	80,8	2,5%
AZ in Std./ Bedarf gesamt			3.290,40	100%

Daraus ergibt sich ein Personalbedarf von **3.290,40 Stunden im Jahr 2023**. Wovon der Zeitaufwand der Koordinatorin 34 WST und der der Telefonberater*innen 36 WST umfasst.

7.1b Personalberechnung 2024

Berechnung in 2024 zur Verfügung stehenden Arbeitszeit (AZ) bei 0,8718 VzÄ (34h/5 Tage-Woche)	Wochen (W)	Tage (d)	Stunden (h)
Jahr 2024	52,40	366	2488,8
abzgl. Wochenenden (Sa+So)		104	707,2
abzgl. gesetzl. Feiertage (die auf Arbeitstag fallen)	2,2	11	74,8
abzgl. Freistellungstage (24. u. 31.12.)	0,4	2	13,6
abzgl. Urlaub	6	30	204
abzgl. Ausfall durch Krankheit, Kuren	2,6	13	88,4
abzgl. Fort- und Weiterbildung	0,6	3	20,4
bereinigte Arbeitszeit 0,8718 VzÄ	40,60	203,00	1.380,4

Koordination				
Vor- u. Nachbereitung (Supervision/ Teamtreffen/Fort- und Weiterbildungen)	Std./Wo	4	162,4	4,9%
Koordinierung, fachliche Unterstützung/ Anleitung Ehrenamtlicher	Std./Wo	15	609,0	18,4%
Öffentlichkeitsarbeit/ Multiplikatorenarbeit	Std./Wo	1	40,6	1,2%
Summe inhaltliche Aufgaben:		20	812,0	24,5%
Teamberatung	Std./Mo	6	60,90	1,8%
Gremienarbeit	Std./Mo	6	60,90	1,8%
Qualitätsmanagement	Std./Wo	2	81,2	2,4%
Verwaltungsarbeit	Std./Wo	8	324,8	9,8%
Summe administrative Aufgaben		13	527,8	15,8%
Praktikumsstelle, Mentorentätigkeit	Std./Wo	1	40,60	1,2%
		34		
KJT Beratung durch Ehrenamtliche	Std./Wo	36	1.836,00	56%
Öffentlichkeitsarbeit durch Ehrenamtliche, Praktikanten (bedarfsabhängig)	Std./Wo	2	81,2	2,5%
AZ Bedarf gesamt			3.297,60	100%

Daraus ergibt sich ein Personalbedarf von **3.297,6 Stunden im Jahr 2024**. Wovon der Zeitaufwand der Koordinatorin 34 WST und der der Telefonberater*innen 36 WST umfasst.

In dieser Darstellung ist sowohl der haupt- als auch der ehrenamtliche Bedarf der Telefonberater*innen an Arbeitszeit erfasst. Hier wird die Öffentlichkeitsarbeit (insbesondere die Arbeit mit Multiplikatoren) als inhaltliche Aufgabe verstanden, da Multiplikatoren (Lehrer*innen, Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe) auch zur Zielgruppe gehören.

7.2. Personaleinsatz

Das Projekt wird von einer Projektleiterin (Diplom Sozialpädagogin/-arbeiterin) koordiniert, die mit 34 Wochenstunden beschäftigt ist.

Die Beratung am Telefon wird von ausgebildeten Berater*innen im Ehrenamt durchgeführt. Das Beraterteam für das KJT besteht momentan aus 24 Berater*innen. Das Team für das Teilprojekt JbJ besteht momentan aus 12 Jugendlichen. Die ehrenamtlichen KJT- Berater*innen werden im Jahr 2023 an 250 Tagen beraten. Weiterhin werden die jugendlichen Berater*innen an 52 Samstagen beraten. Daraus ergibt sich für das Jahr 2023 eine ehrenamtliche Beraterleistung von insgesamt 1.812 Stunden. Derzeit sind 3 em@il-Berater*innen aktiv. Das Team der em@il-Beraterinnen ist weiterhin stabil, bedarf zukünftig Verstärkung durch neue Interessierte, woran momentan gearbeitet wird. Die Beraterinnen werden 3-4 Stunden/pro Woche em@ils beantworten, wobei sie pro Mail im Durchschnitt etwa 0,75 Stunden benötigen, um den intensiven und komplexen Anfragen gerecht zu werden.

Die ehrenamtlichen KJT- Berater*innen werden im Jahr 2024 an 250 Tagen beraten. Weiterhin werden die jugendlichen Berater*innen an 52 Samstagen beraten. Daraus ergibt sich für das Jahr 2024 eine ehrenamtliche Beraterleistung von insgesamt 1.812 Stunden. Derzeit sind 3 em@il-Berater*innen aktiv. Das Team der em@il-Beraterinnen ist weiterhin stabil, bedarf zukünftig Verstärkung durch neue Interessierte. Die Beraterinnen werden 3-4 Stunden/pro Woche em@ils beantworten, wobei sie pro Mail im Durchschnitt etwa 0,75 Stunden benötigen, um den intensiven und komplexen Anfragen gerecht zu werden.

Stellenbezeichnung	Name	VzÄ	Qualifikationen/ Zusatzqualifikationen
fest/ Projektleiterin	Susanne Lenk	0,8718	Dipl. Sozialpädagogin/ -arbeiterin Telefonberater*in für KJT/ ET
ca. 36 ehrenamtliche Berater*innen, wechselnd		1,65	Telefonberater*in für KJT/JbJ

8. Qualitätsentwicklung und -sicherung

Das Kinder- und Jugendtelefon blickt bundesweit auf eine über 40-jährige Tradition zurück, in Leipzig gibt es dieses Beratungsangebot seit 1994. Dank der kontinuierlichen und zuverlässigen Arbeit hat sich das Kinder- und Jugendtelefon im Einzugsgebiet einen Namen gemacht und als niedrighschwelliges Beratungsangebot etabliert.

8.1. Strukturqualität

Der Deutsche Kinderschutzbund Ortsverband Leipzig e.V. ist ein anerkannter Träger der Jugendhilfe und Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband. Er versteht sich als eine Lobbyorganisation für Kinder und Familien, die parteiübergreifend, überkonfessionell und unabhängig in der sozialen Praxis wirkt. Seit 1994 ist er ein freier Träger in Leipzig.

Der DKSB setzt sich ein für die Verwirklichung des Grundgesetzes und der UN-Konvention über die Rechte des Kindes, insbesondere für:

- Bildung und Erziehung in einem kinderfreundlichen Umfeld
- Beteiligung der Kinder bei allen Entscheidungen, Planungen und Maßnahmen, die sie betreffen
- das Aufwachsen in Gewaltfreiheit
- den Schutz vor Ausgrenzung, Diskriminierung und Gefährdungen und vor Gewalt jeder Art
- soziale Sicherheit für Kinder und Eltern.

Unsere Prinzipien im Umgang mit Kindern und Eltern sind:

- Gleichheitsgrundsatz
- im Interesse des Kindes
- Ganzheitlichkeit
- Partizipation
- Vertrauensschutz
- Freiwilligkeit.

Maßgeblich arbeitet das Kinder- und Jugendtelefon nach den fachlichen und bundeseinheitlichen Standards, die vom Dachverband Nummer gegen Kummer e.V. entwickelt wurden. Diese Standards regeln neben der Auswahl, der Ausbildung und der Betreuung der ehrenamtlichen Berater*innen auch die Ausgestaltung der eigentlichen Telefon- bzw. email-Beratung. Grundsätze wie Anonymität, Empathie und Wertschätzung sind für das KJT Leipzig somit bindend. Nach den Standards der Nummer gegen Kummer e.V. bzw. den Richtlinien zur Qualitätssicherung der Beratung sind den Ehrenamtlichen jährlich Fortbildungen anzubieten. Besonders wichtig, hinsichtlich der Beratungsarbeit sind Weiterbildungen in gewaltfreier, ressourcenorientierter und personenzentrierter Gesprächsführung und zu aktuellen Themen der Beratung. Die Wünsche und Bedürfnisse der Beratungsgruppe sind ausschlaggebend für die Auswahl der Themen der Fortbildungen. Weiterhin gehört zur Qualitätssicherung der Beratungsarbeit das regelmäßige Angebot von Supervisionen. Alle 6-8 Wochen finden für alle drei Beratergruppen Supervisionen mit externen Supervisoren statt. Unser Dachverband NgK hält ein telefonisch zu kontaktierendes Coaching- Angebot für Berater*innen bereit.

Alle zwei Jahre werden neue Berater*innen für das Kinder- und Jugendtelefon ausgebildet. Eine Ausbildung im Rhythmus von zwei Jahren ist notwendig, da sich die Berater*innen auf zwei Jahre verpflichten am Kinder- und Jugendtelefon Leipzig ehrenamtlich tätig zu sein. Unsere bisherigen Erfahrungen zeigen, dass nach zwei Jahren die Anzahl der ehrenamtlichen Berater*innen abnimmt. Dies entspricht den bundesweiten Erfahrungen und ist vor allem auf den hohen Zeitaufwand und das geforderte persönliche Engagement für dieses Ehrenamt zurückzuführen. Für das Projekt „Jugendliche beraten Jugendliche“ wird eine jährliche Ausbildung angestrebt, da die Fluktuation in diesem Projekt höher ist. Jugendliche können sich aufgrund ihrer

Lebenssituation, die von stetigen Veränderungen (durch Schule, Studium oder Ausbildung) geprägt ist, weniger verbindlich auf zwei Jahre festlegen, sodass wir jedes Jahr eine Ausbildung anstreben. Die Ausbildung findet hauptsächlich in der Jugendgruppe statt. Um Synergieeffekte zu nutzen, werden einzelne Fachseminare mit der Ausbildungsgruppe der erwachsenen Berater*innen zusammengehalten. Die Standards der NgK e.V. sind diesbezüglich geändert worden und lassen dies zu. Maximal werden bis zu 15 Erwachsene/ Jugendliche zu Telefonberater*innen ausgebildet. Das Beratungsangebot der jugendlichen Berater*innen erfolgt in Form einer Co - Beratung, d.h. es sind immer zwei jugendliche Berater*innen am Telefon tätig, die abwechselnd die Anrufe entgegennehmen und sich ggf. austauschen können. In Ausnahmefällen und in Absprache mit der Koordinatorin können auch Dienste allein übernommen werden. Außerdem wird ein Hintergrundteam angestrebt. Dieses wird von den erwachsenen KJT - Berater*innen angeboten. Das Hintergrundteam ist per Telefon zu Problemen, die während der Beratung entstehen oder zur Klärung fachlicher und persönlicher Fragen, ansprechbar.

Auch die Standards für die em@il-Beratung entsprechen den bundesweiten Vorgaben durch Nummer gegen Kummer. Hier können sich Berater*innen jährlich für eine bundesweite Ausbildung bewerben. Die Projektleiterin entscheidet bei der Bewerbung nach dem bisherigen Engagement bei der Telefonberatung und der Eignung der Berater*innen. Die Anbindung der email-Berater*innen an den Dachverband Nummer gegen Kummer e.V. ist stärker ausgeprägt als bei der Telefonberatung. Das heißt, die Projektleiterin ist Ansprechpartnerin bei der Auswahl der Berater*innen, bei organisatorischen und verwalterischen Fragen und bei Gesprächen, die der emotionalen Entlastung der Berater*innen dienen. Nummer gegen Kummer e.V. übernimmt die Aufgaben der Ausbildung, der technischen Pflege, der Öffentlichkeitsarbeit, der Weiterbildung und des Ansprechpartners bei schwierigen Beratungsanliegen.

Durch den Einsatz einer hauptamtlichen Projektleitung wird die fachliche und inhaltliche Anleitung und Begleitung der ehrenamtlichen Berater*innen gewährleistet. Vor allem die jugendlichen Berater*innen benötigen eine feste, verlässliche Ansprechpartnerin, die auch im Notfall erreichbar ist. Die Krankheits- bzw. Urlaubsvertretung übernimmt die Projektleiterin des Elterntelefons. Hier zeigt sich die sinnvolle, enge Kooperation zwischen den Projekten Kinder- und Jugendtelefon sowie Elterntelefon, denn beide Verantwortliche sind den Berater*innen bekannt. Die gesamten Aufgaben der Organisation, Koordination, Auswahl der neuen ehrenamtlichen Berater*innen, Aus- und Weiterbildung und der Öffentlichkeitsarbeit werden durch eine hauptamtliche Projektleitung abgesichert. Durch gemeinsame Büros in der Johannisallee werden schnellere Absprachen zwischen den Projektmitarbeiterinnen möglich. Da auch das Projekt Free Your Mind mit jugendlichen Ehrenamtlichen nach dem peer to peer-Ansatz arbeitet, ist hier der Austausch besonders sinnvoll.

Der Kinderschutzbund Leipzig hat für seine Leistungsangebote im Rahmen der Kinder- und Jugendarbeit gemeinsam mit den Mitarbeitern*innen aus diesen Bereichen ein Schutzkonzept erarbeitet, das regelmäßig aktualisiert wird. Dazu wurde eine vereinsinterne projektübergreifende Arbeitsgruppe gebildet. Vorbereitet durch die Arbeitsgruppe wurden einzelne Bestandteile des Schutzkonzeptes in den regelmäßig stattfindenden Dienstberatungen entwickelt.

Grundlage des Schutzkonzeptes ist die Risiko- Potential- Analyse, die für jedes Leistungsangebot durchgeführt wurde. Darin werden bestehende Regularien, mögliche Sicherheitslücken und Handlungsbedarfe aufgezeigt.

Weitere Bestandteile des Schutzkonzeptes sind:

- Leitbild des Kinderschutzbundes Leipzig e.V.
- der Verhaltenskodex, der für alle Mitarbeiter*innen (Hauptamtlich/ ehrenamtlich) verbindlich ist,
- Beteiligungs- und Beschwerdemöglichkeiten für Kinder, Jugendliche, Erwachsene
- Handlungsleitlinien zum Schutz des Kindeswohls (Umsetzung/ Vereinbarung nach § 8a SGB VIII, Verfahrensablauf bei vermuteten Machtmissbrauch, Übergriffen, Gewalt)
- Kooperationspartner/ Netzwerke.

Bei der Erstellung des Schutzkonzeptes nutzten wir die Handlungsempfehlungen des Kinderschutzbundes, die Handlungsempfehlungen des Paritätischen Gesamtverbandes und den Leitfaden Kinderschutz des Leipziger Netzwerks für Kinderschutz und Frühe Hilfen.

Innerhalb des Kinderschutzbundes Leipzig stehen zwei insoweit erfahrene Fachkräfte zur Verfügung. Für den Bereich Kinder- und Jugendarbeit ist dies Stefan Ring. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit, externe InsoFa's hinzuzuziehen z.B. aus der Parität Sachsen und dem DKSB LV Sachsen e.V. Auch Grit Vetter vom Leipziger Netzwerk für Kinderschutz und Frühe Hilfen ist eine mögliche Ansprechpartnerin.

Das KJT ist eingebunden in die Struktur des DKSB Leipzig. Die Mitarbeiterin untersteht der Dienst- und Fachaufsicht der Geschäftsführerin. Es besteht eine flache Hierarchie, wodurch Abläufe, Informationsflüsse und Entscheidungswege optimal geregelt sind. Mit den Sozialpädagogen*innen der anderen Leistungsangebote des DKSB Leipzig findet einmal monatlich eine gemeinsame Dienstberatung statt. Dadurch ist auch fachlicher, kollegialer Austausch über das Leistungsangebot KJT hinaus möglich und gegeben.

8.2. Prozessqualität

Die telefonischen und schriftlichen Beratungen am Kinder- und Jugendtelefon werden in einer Onlinestatistik täglich erfasst. Diese Statistik wird von der Nummer gegen Kummer (NgK) e.V. zur Verfügung gestellt und deren Führung ist für alle Kinder- und Jugendtelefone in Deutschland verbindlich. Die NgK wertet diese statistischen Daten jährlich aus und erstellt neben einer Statistik für das KJT Leipzig auch eine bundesweite Jahresstatistik. Nach dieser Statistik kann man detaillierte Aussagen zu den Anrufern und ihren angesprochenen Themen machen. Die Statistik der Nummer gegen Kummer e.V. wird regelmäßig von der Projektleiterin ausgewertet. Hierbei werden vor allem die letzten Monate, aber auch das gesamte vergangene Jahr als Vergleichsbasis herangezogen. Vorrangig soll damit ein zeitnahes Aufspüren von neuen Bedarfen der Kinder und Jugendlichen gewährleistet sein, um dann mit entsprechenden Weiterbildungsveranstaltungen, thematischen Teamsitzungen oder ggf. Konzeptionsänderungen darauf reagieren zu können. Die Ergebnisse werden an die Berater*innen weitergeleitet. Die Auswertung der email-Beratungen kann nur jährlich erfolgen, da diese durch Nummer gegen Kummer gepflegt wird und nicht von der Projektleiterin einsehbar ist.

In Supervisionen und Teamsitzungen haben die Berater*innen die Möglichkeit, über bestimmte Anrufe, angesprochene Themenbereiche und offen gebliebene Fragen und Probleme zu sprechen, sich auszutauschen und Entlastung zu erfahren.

Weiterhin ist die Projektleiterin für die Berater*innen bei allen Fragen und Problemen eine zuverlässige und konstante Ansprechpartnerin. Mit den Beratern*innen werden als eine Möglichkeit der Reflexion ihrer Beratungsarbeit regelmäßig Gespräche geführt.

Mindestens zwei Mal im Jahr finden Teamtreffen für die Berater*innen statt. Anliegen der Teamtreffen sind organisatorische Absprachen, Weitergabe von Informationen aus verschiedenen Gremien, Ansprache von Problemen und Sorgen der Berater*innen, Planung von Fortbildungen und anderes. Neben den Teamtreffen tragen auch gemeinsame Aktivitäten (wie der Berater*innen-Stammtisch) und Feste zur Teamentwicklung bei.

Die Berater*innen haben die Möglichkeit zum einen an bundesweiten Fortbildungen, organisiert von der NgK, oder an Fortbildungen, die wir selbst organisieren, teilzunehmen. Die Themen der Fortbildungen vor Ort richten sich nach den Wünschen der Berater*innen. In jedem Jahr finden mindestens 2 Fortbildungen statt.

Die Fortbildungen für die em@il-Berater*innen werden bundesweit durch Nummer gegen Kummer organisiert. Die Berater*innen nehmen aber an den Teamtreffen und Supervisionen vor Ort teil. Darüber hinaus stehen ihnen 2 Ansprechpartner bei Nummer gegen Kummer e.V. zur Verfügung, die bei technischen oder inhaltlichen Fragen helfen können. Die Zusammenarbeit und Absprachen zwischen den Berater*innen, der Projektleitung und Nummer gegen Kummer e.V. sind eng und finden bei Bedarf auch regelmäßig statt.

Die Projektleiterin nimmt an Fortbildungen teil, deren Themen für die Beratungsarbeit relevant sind. Sie hat eine Multiplikatorenfunktion und gibt wichtige Informationen an die Berater*innen weiter. Zur Teamentwicklung werden gemeinsame Klausurtagung durch den Träger vorgehalten.

Trägerintern ist das Schutzkonzept allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen und Honorarkräften bekannt. Neuen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen bzw. Honorarkräften wird das Schutzkonzept und der damit verbundene Verhaltenskodex separat vorgestellt. Jede(r) Mitarbeiter*in ist mit ihrer/ seiner Unterschrift unter dem gemeinsam entwickelten Verhaltenskodex verpflichtet, gemäß dem Schutzkonzept zu handeln.

Das Schutzkonzept wird bei der Durchführung der Maßnahme durch regelmäßige kollegiale Beratungen anhand konkreter Fallbeispiele auf Plausibilität reflektiert und umgesetzt.

8.3. Ergebnisqualität

Die Qualität der Beratung wird sowohl durch die fachliche Anleitung, die Beantragung und Abrechnung des Projektes und die weiteren oben genannten Maßnahmen in der Betreuung und Koordinierung der ehrenamtlichen Berater*innen gesichert. Das hohe Engagement der ehrenamtlichen Berater*innen ist ein wesentlicher Faktor für die Qualität der Beratung. Das hohe Niveau der Nutzerzahlen und eine breit gefächerte Palette von angesprochenen Themen am Telefon oder per Mail sind ein sichtbares Ergebnis unserer Arbeit. Um den hohen Nutzerzahlen gerecht zu werden, werden die bundesweiten Beratungszeiten am KJT Leipzig sicher und kontinuierlich vorgehalten und das Team der email-Beratung stabil gehalten.

Um die Qualität der Beratung und die Erreichbarkeit, als letztendlich wichtigstes Element für die Kinder und Jugendlichen absichern zu können, spielen sowohl Supervisionen und die Betreuung der Ehrenamtlichen (sowohl jugendlicher als auch erwachsener Berater*innen) eine tragende Rolle. Eines unserer wichtigsten Gebote ist es, dass sich unsere ehrenamtlichen Berater*innen in ihrer Arbeit kompetent und gut betreut fühlen, da sie sehr viel Zeit in die Beratung von Kindern und Jugendlichen investieren.

Ein wesentliches Merkmal eines „guten“ Beraters ist es, über alle Neuerungen bezüglich der Beratungsarbeit und über die Entwicklungen der Kinder- und Jugendtelefone auf örtlicher, Landes- und Bundesebene informiert zu sein. Dazu und natürlich auch zum Erfahrungsaustausch der Ehrenamtlichen untereinander, bieten wir regelmäßig Teamsitzungen an.

Die Ergebnisqualität wird hinsichtlich der Zufriedenheit aller Akteure dieses Angebots bestimmt. Als Indikatoren für die Nutzerzufriedenheit und damit die Erwartungen an das Angebot gelten hier die hohen Nutzerzahlen über einen langfristigen Zeitraum hinweg und die Offenheit der Kinder und Jugendlichen, die sich in der breiten Palette der Themen widerspiegelt. Die Erwartungen der ehrenamtlichen Berater*innen werden regelmäßig in Teamsitzungen und Einzelgesprächen mit der Projektleitung eruiert. Die Erwartungen und somit Zufriedenheit der Projektleitung und des Trägers werden regelmäßig in Einzelgesprächen und einem Personalgespräch bestimmt. Bei unterschiedlichen Erwartungshaltungen wird umgehend und direkt der gegenseitige Austausch gesucht, um gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Gehen die Erwartungshaltungen konform, wird auch dies an die jeweiligen Beteiligten weitervermittelt.

Das Schutzkonzept wird fortwährend reflektiert und den aktuellen Erfordernissen bzw. neuen Erkenntnissen angepasst. Die vereinsinterne AG Schutzkonzept trifft sich dazu in regelmäßigen Abständen. Die Arbeitsergebnisse werden in einem Protokoll festgehalten und innerhalb der Dienstberatungen an alle Projektmitarbeiter*innen weitergegeben.

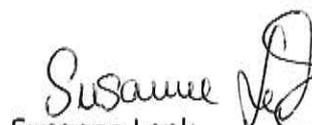
Schlussgedanken

Das Kinder- und Jugendtelefon hat sowohl direkten als auch präventiven Hilfecharakter als vielfach erste Kontaktstelle zur Vermittlung weiterer Hilfen. Auch in schwierigen Zeiten gewinnt es durch die leicht erreichbare und „kontaktlose“ Gesprächsmöglichkeit an Bedeutung und zeigt sich einzigartig als wirksame Maßnahme. Es lebt vom Engagement ehrenamtlicher Mitarbeiter*innen, einige von ihnen sind bereits seit vielen Jahren aktiv. Das Angebot ist bundesweit vernetzt und arbeitet bundesweit nach einheitlichen Qualitätsstandards. Sowohl bei den ehrenamtlichen Mitarbeitern*innen als auch bei der hauptamtlichen Koordinatorin ist Stabilität enorm wichtig. Daher freuen wir uns über eine wohlwollende Prüfung unseres Antrages und den Fortbestand des Kinder- und Jugendtelefons in Leipzig.

Leipzig, den 25.07.2022



Kristin Drechsler
Geschäftsführerin



Susanne Lenk
Projektleiterin KJT